



Ein Morgen im August

VIII.

Etwa zwei Jahre später scheidet Roland Schild aus dem Richteramt auf eigenen Wunsch aus, er hat zu diesem Zeitpunkt bereits eine eigene politische Partei gegründet und wird bald darauf zum Zweiten Bürgermeister und Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg berufen. Aufgrund erheblicher Dissonanzen mit seinen Parteikollegen und einer öffentlichkeitswirksamen Auseinandersetzung mit dem Ersten Bürgermeister der Stadt, zieht Schild sich allerdings zurück und wandert nach Brasilien aus. Dort bezieht er eine komfortable Stadtwohnung, und wird an einem lauen Sommerabend von einem Unbekannten mit versteckter Kamera beim Kokainkonsum gefilmt.

Roland Schild lebt von seiner Richterpension und den Ruhebezügen aus seiner Zeit als Mitglied im Hamburger Senat. Zusammen sind dies etwa achttausend Euro monatlich.

Sarah Schmidt hat er nie wiedergesehen. Am zweiten Tag ihres Aufenthalts in der Haftanstalt erhängte sie sich in ihrer Zelle mit einem Bettlaken.

Ende

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).